

DER DIREKTOR DER
HANDELSABTEILUNG

Bern, den 11. Juli 1968

Herrn Botschafter P. Micheli,
Generalsekretär des
Eidg. Politischen Departements,

B e r n .

Aussenwirtschaftliches Diskussionsthema
für die Botschafterkonferenz 1968

Herr Generalsekretär,

Es ist in Aussicht genommen, an der diesjährigen Botschafterkonferenz das folgende Thema zur Diskussion zu stellen:

"Die europäische und die weltweite Zusammenarbeit"

Unsere Botschafter sind über die Haltung der Schweiz in der neuen durch die Suche nach Zwischenlösungen gekennzeichneten Frage der europäischen Integrationsentwicklung orientiert, so dass sich eine Einleitung der Diskussion durch einen Sprecher der Zentrale erübrigen dürfte. Das Regierungsprogramm des Bundesrates enthält die grundsätzlichen Richtlinien, die wir verfolgen. Ferner sind die Botschafter durch das Integrationsbureau laufend dokumentiert worden. Sie haben insbesondere auch die jüngste Erklärung von Herrn Bundesrat Schaffner im Nationalrat vom 12. Juni im Wortlaut zugestellt erhalten. Als weitere Unterlagen sind Ihnen mein Vortrag in Montreux vom 26. Mai sowie das umfassende Referat von Herrn Botschafter Weitnauer über "Die Grundprinzipien der schweizerischen Handelspolitik" und dasjenige von Herrn Botschafter Languetin "Intégration européenne et commerce mondial de la Suisse" zugegangen.

Es würde uns daher vor allem interessieren, von unseren Botschaftern zu hören:

1. Wie diese Haltung der Schweiz in ihrem Gastland aufgenommen und gewürdigt wird;



- 2 -

2. Welche Aspekte der schweizerischen Politik missverstanden oder nach Auffassung unserer Botschafter als weniger leicht vertretbar erachtet werden.

Das Integrationsproblem muss jedoch auch im weiteren Zusammenhang der atlantischen Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen den marktwirtschaftlichen Industriestaaten zur Bewältigung der Aufgaben von weltweiter Bedeutung, wie der Aufrechterhaltung der Währungsstabilität und -liquidität, der Ueberbrückung des West/Ost-Konfliktes und der Hilfe an die Entwicklungsländer, gesehen werden. Die Schweiz kann durch ihre Mitarbeit an der Lösung dieser Aufgaben die Bedeutung zur Geltung bringen, die einem neutralen, der westlichen Gedankenwelt verpflichteten und wirtschaftlich starken Staat zukommt. Es wäre daher von Interesse, wenn die Botschafter in ihren Voten sich auch zu den folgenden Fragen äussern würden:

1. Welches Gewicht wird in Ihren Gastländern der weltweiten Zusammenarbeit gegenüber der regional-begrenzten europäischen Integration beigemessen?
2. Wie wird die Rolle der Schweiz in dieser weltweiten Zusammenarbeit gewürdigt?
3. Wird anerkannt, dass die Einhaltung unserer Neutralitätspolitischen Linie die diesbezüglichen Aktionsmöglichkeiten der Schweiz verstärkt?
4. Wie beurteilen unsere Botschafter die Bemühungen von Bund und Privatwirtschaft zur Verteidigung unserer Aussenwirtschaftsposition im Vergleich zu den Anstrengungen, die andere Staaten und deren Wirtschaftsorganisationen zur Pflege der gegenseitigen Kontakte unternehmen?

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Fragestellung unseren Botschaftern rechtzeitig bekanntgeben würden, und lege zu diesem Zweck die erforderliche Anzahl Kopien bei.

Gleichzeitig bestätige ich Ihnen, dass sich Herr Bundesrat Schaffner bereit erklärt hat, an der Schlussdiskussion vom Freitag

- 3 -

die grundsätzlichen Erwägungen, die die schweizerische Haltung bezüglich Integration und weltweiter Zusammenarbeit bestimmen, darzulegen.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'A. H.' or similar, written in a cursive style.

Beilagen